

Müller, Friedrich (Maler Müller): Die Natur (1787)

1 Wie eine liebe Mutter mit dem jungen,
2 Geliebten Sohne lächelnd spielt –
3 Auf Blumen wälzt sie sich, umschlungen
4 Hält sie den Liebling froh, er wühlt
5 Sich über ihre Brust voll süßen Wahns, als hielt
6 Er schon mit Riesenkraft die Stärkere bezwungen,
7 Es freut die Mutter sich und fühlt
8 In ihres Sohnes Lust sich doppelt süß durchdrungen –:
9 So stand vor dir einst, große Here,
10 In sel'gen Anblick tief entzückt,
11 Die himmlisch lächelnd Cythere,
12 Da sie mit ihrem Zaubergürtel dich geshmückt
13 Zum Wunderbild für Erd' und Meere,
14 Zur Schönsten, die Olympus je erblickt!
15 Sie hängt an dich das Wonnesiegel
16 All' ihrer Reize, allen Glanz,
17 Und sieht in deine Schönheit wie im Spiegel
18 Nur eigner Schönheit Dasein ganz.

19 Es reicht Natur, o Künstler, willig dir
20 All' ihren Zauber, ihre seltne Zier
21 Gleich Waffen dar, sie selber zu besiegen.
22 Du ringst mit ihr; mit wonnevollen Zügen
23 Haucht sie im Kampf dir Mut und zahlt dafür
24 In deinem Jubel sich mit doppeltem Vergnügen.

(Textopus: Die Natur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49032>)